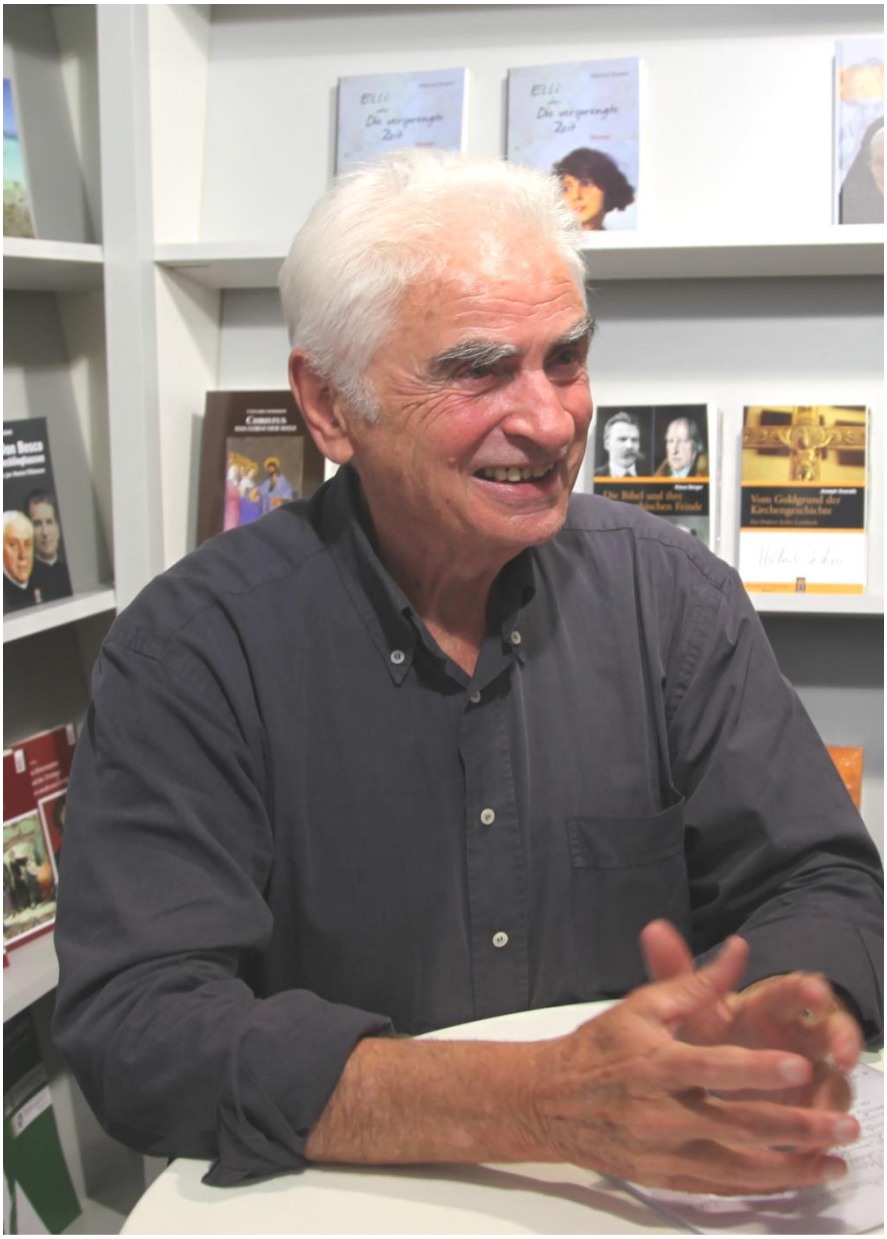
Personalia

von

Helmut Erwert

Gymnasiallehrer, Geschichtsforscher, Buchautor, Referent



Eine Biographie mit Bibliographie, gestaltet von engagierten Förderern, zusammengestellt zu seinem 90. Geburtstag im Jahre 2023

Daten, Fakten, Texte, Bilder, Verzeichnisse

Teil 3/2

Redebeiträge

Teil 3 der Personalia: Autor und Rede

Kapitel 5

Titelfoto:Thomas Dapper (Köln):
Autor Helmut Erwert bei der Frankfurter Buchmesse am Verlagsstand des Patrimonium-Bernardus-Verlags, der seinen Roman publizierte.

Teil 3 der Personalia: Autor und Rede

Kapitel 5

5.3 Öffentliche Auftritte zur Würdigung der Arbeit des Autors. . . . 135

Bei Betrachtung am PC-Bildschirm
bitte die Zweiseiten-Ansicht aktivieren!

5.3 Öffentliche Auftritte zur Würdigung der Arbeit des Autors

20.03.2014 Ehrung durch Verleihung der **Silbernen Ehrennadel** des Bundes der Vertriebenen Deutschland, (BdV), mit Urkunde. Laudatio: OStD Theo Seethaler

Foto: Straubinger Tagblatt

Verleihung der Silbernen Ehrennadel des BdV an Helmut Erwert
Von links: OStD Theo Seethaler; Ehepaar Erwert; MdL Josef Zellmeier

---

14.12.2015 Verleihung der **Josef-Schlicht-Medaille**
mit Ehrenurkunde an den Autor Helmut Erwert als Auszeichnung des Kreistages Straubing-Bogen für außerordentliche kulturelle Leistungen.
Laudatio durch MdL Josef Zellmeier, Verleihung der Medaille durch Landrat Josef Laumer.

Bericht: Zwei Heimatforscher erhalten Schlicht-Medaille, Straubinger Tagblatt, 15.12.2015.

Fotos: Landratsamt Straubing-Bogen

Verleihung der Josef-Schlicht-Medaille 2015 an Helmut Erwert
Stehend von links: Landrat Josef Laumer; Helmut Erwert, MdL Josef Zellmeier (sitzend).

Unten: Josef Laumer, Ehepaar Erwert, MdL Josef Zellmeier

<u>29.11.2017</u> **Verleihung des Donauschwäbischen Kulturpreises 2017 des Landes Baden-Württemberg** durch Minister Thomas Strobl **an Helmut Erwert.**

Bericht u. a.: Walter Tonta: Um die donauschwäbische Kultur verdient gemacht, in: Banater Post, 05.01.2018.
Donauschwäbischer Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg: Elli oder Die versprengte Zeit, in: Mitteilungen der Landsmannschaft der Donauschwaben in Oberösterreich, 1/2018, S. 24.

Foto: Walter Tonta.

<u>2017 Um die donauschwäbische Kultur verdient gemacht:</u>
<u>Helmut Erwert</u>

19.01.2018 Erstellt von Walter Tonţa

Foto: Walter Tonţa

Der Festakt zur Verleihung der Donauschwäbischen Kulturpreise des Landes Baden-Württemberg 2017 durch Innenminister Thomas Strobl fand in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste am 29. November 2017 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen statt.

Biografie des Kulturpreisträgers Helmut Erwert

Helmut Erwert wurde 1933 in Weißkirchen/Bela Crkva geboren. Seine Banater Heimat musste er als Elfjähriger zusammen mit seiner Mutter im Herbst 1944 verlassen. Er stu-dierte Geschichte, Germanistik und Anglistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und war 35 Jahre lang im bayrischen Schuldienst tätig. Zeitweilig unterrichtete er Deutsch als Fremdsprache in den USA und in Spanien. Zu seinen Publikationen zählen Lehrbücher für den Deutschunterricht der Sekundarstufe II, Beiträge zur donauschwä-bischen Geschichte und Literatur sowie eine Vielzahl von Arbeiten zur Regionalgeschichte seiner neuen Heimat Straubing-Bogen. Erwert hat zur Zeitgeschichte der Region recherchiert und sich besonders mit der Geschichte des Zweiten Weltkrieges, mit den letzten Kriegsmonaten und mit der Nachkriegszeit befasst. Dafür verlieh ihm der Landkreis Straubing-Bogen im Jahr 2015 die Josef-Schlicht-Medaille. In diesem Herbst veröffentlichte Helmut Erwert seinen autobiografisch geprägten Roman „Elli oder Die versprengte Zeit", in dem er – aufgrund historisch belegter Geschichten – das Schicksal der deutschen Minderheit in Jugoslawien in belletristischer Form schildert.

Foto: Walter Tonţa

Innenminister Thomas Strobl (links) mit den Empfängern der Donauschwäbischen Kulturpreise 2017 (von links): Helmut Erwert, Herbert-Werner Mühlroth, Ilse Hehn.

Aus der Laudatio von Dr. Ingomar Senz zur Kulturpreisverleihung 2017 für Helmut Erwert

Helmut Erwert stammt aus Weißkirchen, heute Bela Crkva, im westlichen Banat, nahe der rumänischen Grenze, am Rande der Karpaten gelegen. Dieses Städtchen hat mit seinem besonderen Charakter, mit seinen eigenen Verhältnissen wie sonst nichts das Leben unseres Preisträgers geprägt. Es bietet deshalb auch den Schlüssel zum Verständnis seines Lebenswerkes.

Die Eigenart Weißkirchens wurde bestimmt von seinem Bürgertum und seiner organisch gewachsenen Multikulturalität. […] Bis zu ihrer Vertreibung und Internierung in Lagern 1944 dominierten die Deutschen mit über 5000 Einwohnern die Stadtgeschichte. […] Bis zum Jugoslawien-Krieg 1941 blieb das Verhältnis der Deutschen zu den anderen Nationalitäten ungestört. Jeder wusste, wo er hingehörte und was ihm zustand. Es herrschte ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Nach 1941 jedoch, als das Dritte Reich das Kommando übernahm, ging diese geordnete und friedliche Welt unter. […] Gerade weil Helmut Erwert zeit seines Lebens die multikulturellen Einflüsse seiner Kinder- und Jugendzeit als anregend, wertvoll, ja inspirierend empfand, betrachtete er die Vorgänge nach 1941 kritisch und hatte, obwohl seiner deutschen Identität bewusst, auch Verständnis für die nunmehr (durch das deutsche Militär) Verfolgten. […] Als er sich später mit seiner alten Heimat zu beschäftigen begann, geriet dies niemals zu einer rein donauschwäbischen Nabelschau, er betrachtete die Geschichte seiner Landsleute stets aus dem Blickwinkel des weltläufigen Bürgers, der in seinem Heimatort die Nachwirkungen der Grenzstadt, die Einflüsse der Metropole Wien noch sozusagen mit den Händen greifen konnte. […] Der auf diese Weise geschärfte Blick verschaffte ihm Vergleichsmöglichkeiten, Weite und Tiefe. Deshalb entwickelte sich ein Historiker, der es schwerer hatte und es sich auch schwerer machte als andere. So trug er seine Gedanken – ob schriftlich oder mündlich – immer fundiert, das Ganze in den Blick nehmend, das Wesentliche erfassend und scharf formuliert vor. Was seine regionalgeschichtlichen Abhandlungen zu seiner neuen Heimat betrifft, waren es von seinen niederbayerischen Mitbürgern höchst dankbar und als bereichernd aufgenommene Beiträge, die ihr Geschichtsbild weiteten, von ihm aber geschrieben, um seine eigene Verwurzelung zu befördern.

Der Gymnasiallehrer für Deutsch, Englisch und Geschichte mit Erfahrungen im Auslandsschuldienst – in Barcelona und den USA – blickte stets weit über sein pädagogisches Wirkungsfeld hinaus. Für die nachdenklich-kritische, ja nachbohrende und neugierig forschende Persönlichkeit war die Beschäftigung mit seiner donauschwäbischen Vergangenheit lange eine gesuchte Herausforderung. Hier konnte sich der scharf beobachtende, das geschliffene Wort als Waffe gebrauchende und heiße Eisen nicht scheuende Historiker bewähren.

Als die donauschwäbische Geschichte weitgehend ausgereizt schien, zog es ihn mit Macht zur Abbildung der multikulturellen und daher umso reizvolleren Welt seiner Kindheit in Weißkirchen. Immer mehr verdichtete sich dabei die Vorstellung, dass dies nicht mit dem kritischen Verstand des Historikers, sondern mit dem Herzen des Romanciers zu bewerkstelligen sei. Das war eine Aufgabe, die den Allrounder Erwert als Germanisten und Meister des Worts reizte. Daraus entstand der Roman „Elli oder Die versprengte Zeit“, der in Form einer Rahmenerzählung liebevoll die bunte Welt von Alt-Weißkirchen schildert, aber auch deutlich werden lässt, dass jede Art von Ideologie auf einem Auge blind macht und somit zum ärgsten Feind von Friede und Ordnung wird. […]

Lieber Helmut, als stets heimatverwurzelter Brückenbauer hast Du die Ehrengabe zum Donauschwäbischen Kulturpreis vollauf verdient. Ich gratuliere Dir von ganzem Herzen.

BUNDESPRÄSIDIALAMT
Leiter des Protokolls

BERLIN, 27. November 2018
Spreeweg 1

Herrn
Helmut Erwert
Sudetendeutsche Straße 5
94327 Bogen

Sehr geehrter Herr Erwert,

zum traditionellen Neujahrsempfang laden Herr Bundespräsident und Frau Büdenbender neben Repräsentanten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens auch Bürgerinnen und Bürger ein, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Herr Bundespräsident und Frau Büdenbender freuen sich daher, Sie am

Donnerstag, den 10. Januar 2019, um 10.00 Uhr

zum Neujahrsempfang im Schloss Bellevue begrüßen zu dürfen.

Der Leiter des Protokolls (hinten links)
stellte jede Persönlichkeit beim Eintritt in den Empfangssaal mit
charakterisierenden Worten laut vor, während der Geehrte Richtung
Bundespräsidentenpaar schritt.

Seine Worte zu obiger Szene:

„Herr Helmut Erwert aus Bogen hat sich als Lehrer
im In- und Ausland sowie
als Vertreter der Heimatvertriebenen und als Buchautor
verdient gemacht.
Er engagiert sich als Brückenbauer
zu seiner südosteuropäischen Geburtsheimat
und ist ein angesehener
donauschwäbischer und regionalbayerischer Historiker.“

Die Begrüßung verlief herzlich . . .

. . . und führte zu einem kurzen Gespräch.

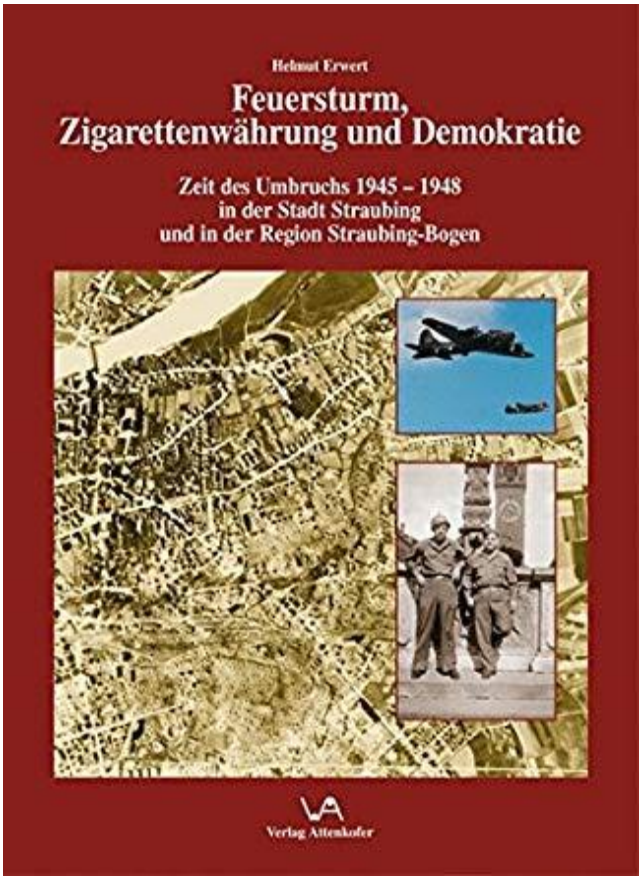
Die vom Autor an das Bundespräsidentenpaar übergebenen Buchgeschenke waren glücklich gewählt: Sie passten zur vorherigen Ankündigung – „donauschwäbisch, regionalbayerisch".

Helmut Erwert: Elli oder Die versprengte Zeit. Heimbach/Eifel: Patrimonium-Verlag, 2017. 1.Auflage, 324 Seiten, ISBN-10: 3-86417-100-8, ISBN-13: 978-3-86417-100-0 .

Die junge deutschstämmige Elli Gabor sucht ihren Weg in ihrer Banater multikultureller Heimatstadt, gerät in das unbarmherzige Räderwerk der Zeitgeschichte. Am Schluss verschlingt das absurde Schicksal unterschiedslos ihre Familie wie auch die anderskulturellen Freunde.

„*Ich bin Ihnen äußerst dankbar für Ihren Roman. Er setzt unserer untergegangenen Welt, und unserer Kultur ein anschauliches und sprechendes Denkmal und entreißt sie dem Vergessen. Keine andere Volksgruppe hat unter den katastrophalen Folgen des Zweiten Weltkriegs gelitten wie wir Donauschwaben. . . . Am Anfang der literarischen Aufarbeitung unserer Geschichte steht „Der große Schwabenzug" von Adam-Müller-Guttenbrunn. Ihr Roman markiert das Ende und hilft zu verhindern, dass es „ausläuft", als wäre nichts gewesen."*

Dr. Robert Zollitsch, Freiburg, Erzbischof emeritus, ehemaliger Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz.



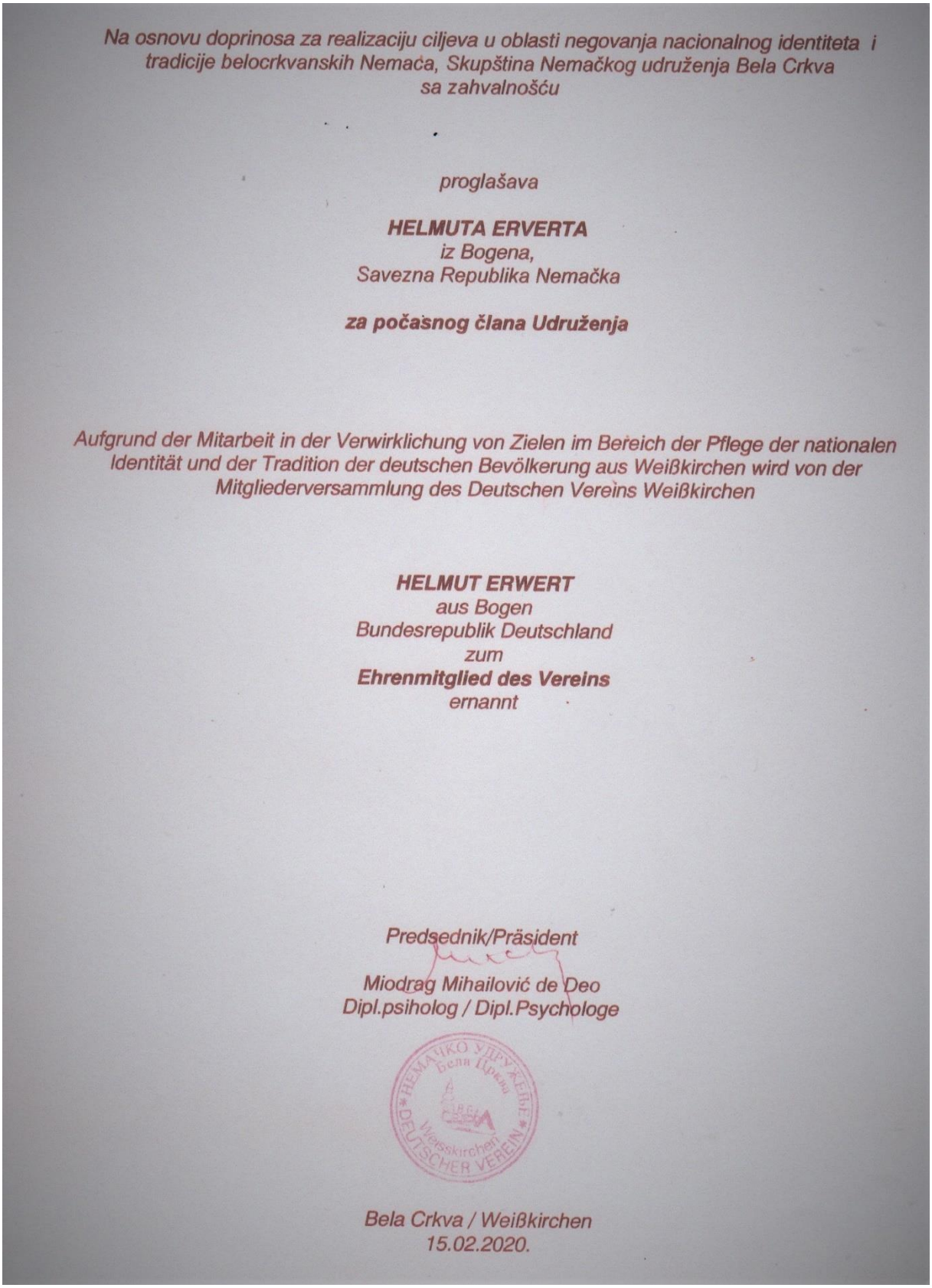
Helmut Erwert: Feuersturm, Zigarettenwährung und Demokratie. Zeit des Umbruchs 1945-1948 in der Stadt Straubing und in der Region Straubing-Bogen. Attenkofer-Verlag Straubing, 2. Auflage, 1998, 320 Seiten.

Der Autor widmet sich in diesem Buch einem oft verdrängten, vielfach vergessenen, jedoch brisanten Geschichtsabschnitt der deutschen Zeitgeschichte. Ohne das Ende der NS-Diktatur 1945 und die Neubegründung der Demokratie ist die Geschichte der BRD bis heute in der Tiefe nicht zu verstehen. Hier wird dieser apokalyptische Zeitabschnitt exemplarisch dargestellt.

„*Helmut Erwert studierte Deutsch, Geschichte und Englisch . . . . Wer sich mit ihm unterhält, merkt schnell, der Mann will den Dingen auf den Grund gehen. In akribischer Forschungsarbeit und nicht zuletzt mithilfe amerikanischer Quellen und in Gesprächen mit Zeitzeugen hat er die letzten Kriegsmonate und die Nachkriegszeit erforscht. . . . Seine großen Geschichten zur Zeitgeschichte … waren so gut, und sind so zeitlos aktuell, dass sie national und international zitiert werden."*

Straubinger Tagblatt

<u>15.02.2020</u> Ernennung **zum Ehrenmitglied des Vereins „Nemačko Udruženje Bela Crkva“/** Deutscher Verein Weißkirchen,
Bela Crkva/Vojvodina/Republika Srbija.



Na osnovu doprinosa za realizaciju ciljeva u oblasti negovanja nacionalnog identiteta i tradicije belocrkvanskih Nemaca, Skupština Nemačkog udruženja Bela Crkva sa zahvalnošću

proglašava

HELMUTA ERVERTA
iz Bogena,
Savezna Republika Nemačka

za počasnog člana Udruženja

Aufgrund der Mitarbeit in der Verwirklichung von Zielen im Bereich der Pflege der nationalen Identität und der Tradition der deutschen Bevölkerung aus Weißkirchen wird von der Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins Weißkirchen

HELMUT ERWERT
aus Bogen
Bundesrepublik Deutschland
zum
Ehrenmitglied des Vereins
ernannt

Predsednik/Präsident

Miodrag Mihailović de Deo
Dipl.psiholog / Dipl.Psychologe

НЕМАЧКО УДРУЖЕЊЕ Бела Црква
DEUTSCHER VEREIN Weisskirchen

Bela Crkva / Weißkirchen
15.02.2020.

2023 Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Bogen in Gold

Einladung

zur Verleihung

der

Ehrenbürgerwürde

und der

Bürgermedaille in Gold

an verdiente Persönlichkeiten der Stadt Bogen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Stadtrat hat beschlossen,
Herrn Altbürgermeister Franz Schedlbauer
die **Ehrenbürgerwürde** zu verleihen.

Ebenso wurde beschlossen,
Herrn Herbert Schedlbauer und
Herrn Helmut Erwert
mit der **Bürgermedaille** in Gold
auszuzeichnen.

Zu diesem Festakt darf ich Sie mit Familie sehr herzli
am

Freitag, 27. Oktober 2023

um 18.00 Uhr

ins KulturForum Oberalteich

einladen.

Herzliche Grüße

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

PROGRAMM

Begrüßung durch
Erste Bürgermeisterin
Andrea Probst

Musik

Laudatio für
Altbürgermeister Franz Schedlbaue
mit Überreichung der Ehrenbürger-Urkunde

Musik

Laudatio für Herbert Schedlbauer
anschließend Auszeichnung mit der Bürgermedaille in Gold

Musik

Laudatio für Helmut Erwert
anschließend Auszeichnung mit der Bürgermedaille in Gold

Musik

Anschließend findet ein Abendessen im Saal sta
zu dem Sie sehr herzlich eingeladen sind

Laudatio von Bogens Erster Bürgermeisterin Andrea Probst für Herrn Helmut Erwert zur Verleihung der Bürgermedaille am 27.10.2023

Meine sehr geehrten Damen und Herren, heute zeichnen wir neben Herbert Schedlbauer Herrn Helmut Erwert mit der Bürgermedaille aus. Dass Herr Erwert keine unbedeutende Persönlichkeit ist, zeigt bereits der Umstand, dass bei einer Internetsuche nach „Helmut Erwert“ sage und schreibe über 69.000 (!) Treffer erzielt werden.

Bei der Recherche für die heutige Laudatio bestand die große Schwierigkeit nicht darin, all die Leistungen zusammenzutragen, sondern darin, welche Leistungen man unter der großen Auswahl erwähnt. Bitte haben Sie Nachsicht mit mir, wenn ich heute nicht auf alle Veröffentlichungen und Aktivitäten von Ihnen eingehe. In der Vergangenheit wurden – wie beispielsweise mit dem ebenfalls heute anwesenden Hans Neueder – in Bogen bereits Forscher zur heimatlichen Geschichte geehrt. Es freut mich besonders, dass wir mit Ihnen heute wieder einen Historiker auszeichnen, der Großes für die Region und darüber hinaus geleistet hat. Ihre Biografie umschreiben sie mit folgenden Worten:

„Unter den Augen vieler Völker geboren. Mit ihnen getragen Freud und Leid. Bis die Angst umherschlich und die Stunde schlug, die alles veränderte.“

Ihr persönliches Schicksal als Heimatvertriebener, das in diesen Worten besonders eindringlich zum Ausdruck gebracht wird, hat Sie dazu bewegt, die Geschichte beider Heimaten, der alten und der neuen, für die Nachwelt in ihren Publikationen aufzubereiten, um damit vor allem den nachfolgenden Generationen das Wissen um das eigene Herkommen zu bewahren, es lebendig zu erhalten und auch lebendig zu machen. Damit sind Sie ein Brückenbauer zwischen Völkern und Generationen. Es sind Brücken in die Zukunft, denn ein Sprichwort besagt, dass „der Weg in die Zukunft durch denjenigen erfolgreich gemeistert wird, der weiß, woher er kommt.“

Wir wollen heute im Besonderen ihr Wirken zum Thema Heimat und Vertreibung würdigen. Man geht davon aus, dass jeder vierte Deutsche Wurzeln im Bereich der Heimatvertriebenen hat. Das Thema Flucht und Vertreibung ist im aktuellen Geschehen präsenter denn je und fordert uns weltweit heraus. Ihre Werke verlieren also keineswegs an Aktualität, sondern geben uns vielmehr Aufschluss für die Zukunft.

Herr Helmut Erwert wurde 1933 in Weißkirchen geboren, damals jugoslawisches Banat, heute zu Serbien gehörend, wo es ja auch noch viele Minderheiten gibt, auch eine kleine deutsche Minderheit und auch viele Ungarn. Mit 10 Jahren musste er zusammen mit seiner Mutter und den beiden Geschwistern fliehen. Sein Vater war aus dem Krieg nie zurückgekehrt. Die Familie fand eine neue Heimat in Cham. Helmut Erwert besuchte dort das Gymnasium, studierte anschließend Germanistik, Anglistik und Geschichte und unterrichtete am Anton-Bruckner-Gymnasium in Straubing. Sein pädagogischer Leitspruch lautete: Non scholae, sed vitae discimus - nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.

Nach dem Auslandsschuldienst in Barcelona und den USA führte ihn 1979 der Weg wieder zurück nach Straubing. Im Jahr 1987 machte er sich in der Stadt Bogen sesshaft. Mit viel Liebe zum Detail und zur landschaftsgebundenen Gestaltung baute er dort sein „Landhaus Erwert“ mit einem wunderbaren Blick zum Bogenberg. Besonders nach der Ruhestandsversetzung im Jahr 1993 entwickelte sich Herr Erwert zu einem hochangesehenen Vorleser und Buchautor. Gerne stellt er sich auch als Redner zu geschichtlichen Themen seiner ersten und zweiten Heimat zur Verfügung. Aufgrund seines Wirkens wurde Helmut Erwert insbesondere - im Jahr 2014 mit der Silbernen Ehrennadel des Bundes der Vertriebenen in Deutschland und
- im Jahr 2015 mit der Josef-Schlicht-Medaille des Landkreises Straubing-Bogen ausgezeichnet.
- 2017 wurde ihm der Donauschwäbische Kulturpreises des Landes Baden-Württemberg verliehen.
- 2019 wurde Herr Erwert zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Franz Walter Steinmeier nach Berlin ins Schloss Bellevue eingeladen.
- Ja und heute darf ich Herrn Erwert mit der Bürgermedaille auszeichnen. Zwar nicht so prunkvoll wie im Schloss Bellevue aber dafür mindestens genauso wertschätzend.

Wenn Sie mir erlauben, möchte ich einige publizistische Leistungen seines umfangreichen Wirkens herausheben, wie beispielsweise

- „Feuersturm, Zigarettenwährung und Demokratie: Der Umbruch 1945 - 1948 in der Stadt Straubing und in der Region Straubing-Bogen“, herausgegeben 1997
- „Niederbayerische Erfolgsgeschichten; Leitlinien der Industrialisierung und geglückte Existenzgründungen aus Handwerk und Industrie in einer traditionellen bayerischen Donauregion“, herausgegeben 2000,
- „Elli oder Die versprengte Zeit“ herausgegeben 2017,
- „Schicksalstage im Herzen Ostbayerns“, herausgegeben 2019 und
- „Eine lebensgefährliche Geheimmission“ herausgegeben 2021.

All seine Werke sind ein Nachweis, dass Herr Erwert mit höchster wissenschaftlicher Qualität und mit großem Aufwand in vielen Archiven geforscht hat. Und wer schon mal im Landhaus Erwert zu Besuch war, der kann an der umfänglichen Hausbibliothek die Belesenheit des Autors ableiten.

Auch der Stadt Bogen hat Herr Erwert bereits im Herbst 2014 ein einzigartiges Zeitdokument übergeben, indem er seine Nachkriegssammlung dem Stadtarchiv zur Verfügung stellte. Mit akribischer Recherche hat er Teile der Stadtgeschichte auf der Grundlage von US-Dokumenten erforscht. Ungezählt sind daneben auch die vielen Berichte in der regionalen Zeitung und genauso die vielen Aktivitäten und Publikationen zum speziellen Thema „Donauschwaben“ vor Ort und überregional, die Herrn Erwert auszeichnen.

Auf seine Initiative hin, übernahm die Stadt Bogen im Baugebiet Hummelberg Straßennamen, die auf die Geschichte der deutschen Vertriebenen hinweisen, wie

z. B. die Donauschwabenstraße, die Siebenbürgerstraße, die Ostpreußenstraße oder der Pommernweg.

Dadurch baut die Geschichte der Heimatvertriebenen in Bogen einen lebendigen Bezug zur aktuellen Gegenwart auf.

Zusammenfassend möchte ich herausheben, dass hinter all Ihren Forschungsbemühungen viele unzählige Stunden stecken, die sie in diversen Archiven, an ihrem Schreibtisch, auf Vorträgen, im Austausch mit den unterschiedlichsten Menschen und in der täglichen Lektüre verbracht haben. Dahinter steckt kein Gewinnstreben – es ist ehrenamtliches Handeln im reinsten Sinne.

Und trotz ihres außergewöhnlichen Wirkens lautet der Denkspruch ihres Engagements in aller Bescheidenheit:

„Gleichsam mit den Strandkörnern des Strandes beschäftigt, wohnt der Mensch am Rande des unendlichen Meeres des Geheimnisses."

Heute möchte ich persönlich als auch im Namen der Stadt Bogen für all ihr Engagement meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Als Zeichen der dankbaren Anerkennung und Würdigung Ihrer Verdienste, verleihe ich Ihnen heute die Bürgermedaille in Gold und gratuliere Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Auszeichnung.

Und ich hoffe, dass wir auch in Zukunft so engagierte Historiker haben, die unsere gemeinsame Geschichte nicht in Vergessenheit geraten lassen.

Ich werde Ihnen nun die Medaille und die Urkunde übergeben und deren Text vorlesen und darf Sie dazu auf die Bühne bitten.

Bogen, 27. Oktober 2023
Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

Stadt Bogen
Kulturforum Oberalteich

Stadt Bogen

2024 Feierlicher Auszug zum Bogener Volksfest

Bild unten: Die Bürgermedaillenträger Alfred Reisinger, Landrat i. R. (li), und Helmut Erwert (re) sowie der Ehrenbürger Hans Neueder (verdeckt) an der Spitze des Zuges in der Kutsche

Fahrzeug-Eidenhofer

MARINO